Hitler

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 41

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

HITLER

teilte, schwesterliches Verständnis entgegenbrachte und freundinnenhaft liebte. — Kurz darauf war er täglicher Gast bei einer hypermodernen jungen Frau, die vor Schönheit fast starb, sich mit Kakteen und handbemalten Stoffen umgab und dermassen gebildet war, dass man bei ihr nur Unsinn reden konnte, um sich nicht zu blamieren. — — —

Was soll ich tun? Es ist offensichtlich, dass die Götter mir ein schweres Schicksal bestimmt haben. Was würde es nützen, nach meiner letzten Erfahrung ebenfalls vor Schönheit fast zu sterben, mich in Kakteen zu setzen und vor Gescheitheit nur Unsinn zu schwatzen? Dann würde ein Mann kommen, der eine Frau will, die auf Wolken schwebt und auf einer goldenen Leier spielt, und wenn ich auf Wolken schwebe und auf goldnen Leiern spiele, kommt einer und sagt, er hätte ein Grammophon und ich solle auf allen Vieren herumlaufen und bäh sagen . . .

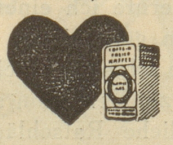
. . . aber das tue ich nicht. Lieber bleibe ich ledig.

Grete Grundmann

Er sucht auf seiner Lagerstatt die Ruhe, die er nötig hat

sagt Wilh. Busch. Aber mancher sucht vergebens, wenn er abends Kaffee getrunken hat und die Coffeinwirkung Nerven und Geist nicht zur Ruhe kommen läßt. Kaffee **Hag** dagegen kann niemals Schlafstörungen oder andere Beschwerden hervorrufen. Einzig **Hag** hat sich als coffeinfreier Kaffee seit 25 Jahren bewährt.

Kaffee **Hag** war, ist und bleibt der erste coffeinfreie Kaffee der Welt.



Harmonie der Seelen.

A.: «Bei dem jungen Ehepaar soll es ja schon recht arg hergegangen sein.»

B.: «Oh ja. Sie wirft ihm das Trinken vor und Er wirft ihr das Essen nach!» Wilmei

Handlesen.

Eva liest aus der Hand. Der Neugierige fragt: «Was sehen Sie aus meiner Hand?»

Eva betrachtet die Hand lange und von allen Seiten.

«Sie haben ein Verhältnis mit einem Maniküremädchen, aber Sie sind schon seit vier Wochen böse mit ihr.» Kauz

Minna.

Minna ist die Unschuld vom Lande, wie sie im Buche steht. Aus einem weltverlorenen Dörfchen ist sie in die Großstadt gekommen. Als Dienstmädchen.

Kürzlich sagt sie leuchtenden Auges zur Gnädigen: «Ach, gnädige Frau, so ein Gasherd ist doch zu was Schönes! Vorige Woche habe ich ihn angesteckt, und bis jetzt ist das Feuer noch nicht ein einziges Mal ausgegangen!»